Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Liebet den Herrn alle Seine Heiligen

D-DS Mus ms 449-32

GWV 1142/41[1]

RISM ID no. 450006650[2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006650.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	Liebet den Herrn alle Seine | Heiligen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen
Noack[3]	Seite 59	Liebet den Herrn.
Katalog	—	Liebet den Herrn alle seine/Heiligen/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.1.p.Tr./1741.
RISM	—	*Liebet den Herrn alle seine* | *Heiligen* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 1. p.Tr.* | *1741.*

GWV 1142/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-32	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: 174 | 32 Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 174 | 32

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-6^{v}; alte Zählung(en): Bogen 5-7.
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	fol. 7^{r} (die 1. Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$)
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 7^{v}-8^{v}: Continuo. fol. 9^{r}-25^{v}: Vl$_1$, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn. 1. p. Tr.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. May: 1741.[4]
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	7^{r}	Dn. 1. p. Tr. | 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	—	33ter Jahrgang. 1741
Noack	Seite 59	—	V. 1741; 1. Trin.
Katalog	—	—	Autograph Mai 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass:

1. Sonntag nach Trinitatis 1741 (4. Juni 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[5])
		6^{v}	Soli Deo Gloria

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
[4] Datum der Fertigstellung der Kantate.
[5] Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol.7^{r}):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[6]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	9^{r}–10^{r}	Violino. 1.
		11^{r}–12^{r}	Violino. 1.
	1 Vl_2	13^{r}–14^{r}	Violino. 2.
Viola	1 Va	15^{r}–16^{r}	Viola.
(Violone)[7]	2 Vlne	17^{r}–18^{r}	Violone.
		19^{r}–20^{r}	Violone.
Canto	1 C	C: 21^{r}	Canto.
Alto	2 A	A_1[8]: 22^{r}	Alto.
		A_2[9]: 23^{r-v}	Alto.
Tenore	1 T	T[10]: 24^{r-v}	Tenore.
Basſo	1 B	B: 25^{r-v}	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	7^{v}–8^{v}	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,5 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A_1, A_2, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie/ Duetto)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x						x
A_1	x						x
A_2	x				x		x
T	x			x	x		x
B	x	x	x			x	
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x

[6] Nicht angegebene folii sind leer.

[7] • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die 2. Vlne-Stimme ist von fremder Hand geschrieben.

[8] A_1: • Die A_1-Stimme ist von fremder Hand geschrieben.
• S. u. die Bemerkung zur A_1-Stimme im Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Falscher Text in der A_1-Stimme**.

[9] A_2: Jahreszahl 1741. (22^{v}, Rotstift, rechts unten).

[10] T: Jahreszahl 41. (24^{v}, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[11]:
Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1741.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[12], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (∗ 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übet.
[Psalm 31, 24][13]

7. Satz:

Choralstrophe:

Sterb' ich bald, so komm ich abe | von der Welt Beschwerlichkeit, | ruhe bis zur vollen Freud', | und weiß, dass im finstern Grabe | Jesus ist mein helles Licht. | Meinen Jesum lass ich nicht.
[5. Strophe des Chorals „Ach, was soll ich Sünder machen" (1661) von Johann Flittner (∗ 1.11.1618 in Suhl (Thüringen); † 7.1.1678 in Stralsund.][14]

Lesungen zum 1. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[15]

Epistel: 1. Brief des Johannes 4, 16–21:

16 (Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.)[16] Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
17 Darin ist die Liebe völlig bei uns, dass wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.
19 Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebt.
20 So jemand spricht: »Ich liebe Gott«, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?

---

[11] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierungen in Fraktur bzw. Garamond sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[12] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[13] Text nach der *LB 1912*:
Ps 31, 24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

[14] Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

[15] • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*

[16] Der in Klammern gesetzte Text ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

Evangelium: Lukasevangelium 16, 19–31:

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
20 Es war aber ein armer Mann mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären
21 und begehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären.
22 Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben.
23 Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
24 Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.
25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.
26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, dass die wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren.
27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
28 denn ich habe noch fünf Brüder, dass er ihnen bezeuge, auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.
29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; lass sie dieselben hören.
30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham! sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.
31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufstünde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[17] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?).

[17] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Liebet, liebet den Herrn, alle, alle seine Heiligen …“
nur „Liebet den Herrn, alle seine Heiligen …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[18]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-32.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-17847.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Falscher Text in der A_1-Stimme:**
  Der von Graupner vertonte Text[19] im Satz 1 (Dictum) lautet
  Liebet den Herrn alle Seine Heiligen; die Glaubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.
  Der Text wurde in der A_1-Stimme mit Bleistift (?) irrtümlich abgeändert in
  Lobet den Herrn alle seine Heiligen; die Glaubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.
  Evtl. erinnerte sich der Sänger/die Sängerin an eine Textstelle aus Johann Arnds sechs Büchern vom wahren Christentum[20], in der es heißt
  Lobet den Herrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt denen reichlich, die Hochmuth üben.
  Dabei ist nicht auszuschließen, dass Arnd selbst sich an Psalm 31, 24 erinnerte.

---

[18] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

[19]
- *LB 1545:*
  Ps 31, 24 LIebet den HERRN alle seine Heiligen / Die Gleubigen behůt der HERR / Vnd vergilt reichlich dem / der hohmut vbet.
- *LB 1912:*
  Ps 31, 24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

[20]
- Johann Arnd's, | gewesenen General-Superintendent des Fürstenthums Lüneburg, | sechs Bücher | vom wahren Christenthum. | [Schmuckemblem] | [Linie] | Berlin, 1841. | Bei Ferdinand Rubach., S. 832, Ziffer 26. Gebet um Schutz wider die Feinde und Verfolger.
- Zitiert wurde aus einem Digitalisat des Arndschen Werkes; Standort: Harvard University; digitalisiert von Google; Link: http://books.google.de/books?id=HEItAAAAYAAJ&hl.

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

Kantatentext

Mus ms 449-32	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum *(Vl1,2, Va; C, A1,2, T, B; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; C, A1,2, T, B; Bc)*	Dictum[21] *(Vl1,2, Va; C, A1,2, T, B; Bc)*
		Liebet [22] den Herrn [23] alle Seine Heiligen die Glaubigen behütet der Herr u. vergilt reichlich dem der Hochmuth übet.	Liebet den Herrn alle Seine Heiligen die Glaubigen behütet der Herr u. vergilt reichlich dem der Hochmuth übet.	Liebet den Herrn, alle Seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der Herr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übet.
2	2r	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Jhr ſtolzen ! prangt doch ꝏt[24] ſo ſehr	Jhr ſtolzen ! prangt doch ꝏt ſo ſehr	Ihr Stolzen! Prangt doch nicht so sehr
		in eitlem Glück in Pracht u. Kleidern.	in eitlem Glück in Pracht u. Kleidern.	in eitlem Glück, in Pracht und Kleidern.
		Wo ſchwebt ihr ach auf einem Meer	Wo ſchwebt ihr ach auf einem Meer	Wo schwebt ihr? Ach auf einem Meer,
		wo Klippen ſturm u. Bluth [25]	wo Klippen ſturm u. Bluth	wo Klippen, Sturm und Flut[26]
		gefähr℔[27] ſind	gefährl. ſind	gefährlich sind.
		wie leicht kan euer Glücksſchiff ſcheitern.	wie leicht kan euer Glücksſchiff ſcheitern.	Wie leicht kann euer Glücksschiff scheitern.
		Ein rauher Todtes Wind	Ein rauher Todtes Wind	Ein rauer Todeswind
		kan euch die ihr ſo prächtig thut	kan euch die ihr ſo prächtig thut	kann euch, die ihr so prächtig tut,
		u. eurem Lachen	u. eurem Lachen	und eurem Lachen
		auch eh' ihrs meÿnt ein Jam̃er Ende machen.	auch eh' ihrs meÿnt ein Jam̃er Ende machen.	auch eh' ihr's meint ein Jammerende machen.

[21] Ps 31, 24.
[22] Vgl. hierzu die Bemerkung im Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Falscher Text in der A1-Stimme** (s. o.).
[23] Schreibweise auch H℔.
[24] ꝏt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*
[25] Partitur, T. 7, Schreibfehler: Bluth statt Flut.
B-Stimme, T. 7: Bluth (der ursprüngliche Text Bluth wurde zu Flut verbessert).
[26] Vgl. vorangehende Fußnote.
[27] …℔ = Abbreviatur für …lich (gefähr℔ = gefährlich).

3	2r	Aria[28] *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		stolze Brüder	ſtolze Brüder	Stolze Brüder,
		legt doch Pracht u. Purpur nieder	legt doch Pracht u. Purpur nieder	legt doch Pracht und Purpur nieder,
		zieht den ſchmuck der Demuth an. 𝄐	zieht den ſchmuck der Demuth an. 𝄐	zieht den Schmuck der Demut an! 𝄐
		Dünckt es euch	Dünckt es euch	Dünkt es euch,
		ihr habt hier ein Himmelreich	ihr habt hier ein Himmelreich	ihr habt hier ein Himmelreich
		u. wolt dort dergleichen hoffen ?	u. wolt dort dergleichen hoffen ?	und wollt dort dergleichen hoffen?
		nein diß ſtehet dem nicht offen	nein diß ſtehet dem nicht offen	Nein! Dies stehet dem nicht offen,
		der hier ſo wie ihr gethan.	der hier ſo wie ihr gethan.	der hier so wie ihr getan.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3v	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Ihr, die ihr niedrig lebt	Jhr, die ihr niedrig lebt	Ihr, die ihr niedrig lebt
		u. ſeÿd in aller Augen klein	u. ſeÿd in aller Augen klein	und seid in aller Augen klein,
		ihr müßt wenn ſich die Welt	ihr müßt wenn ſich die Welt	ihr müsst, wenn sich die Welt
		in Ehre Luſt u. Pracht erhebt,	in Ehre Luſt u. Pracht erhebt,	in Ehre, Lust und Pracht erhebt,
		arm, elend u. verachtet ſeÿn ;	arm, elend u. verachtet ſeÿn ;	arm, elend und verachtet sein;
		ſtoßt euch doch ôt hieran.	ſtoßt euch doch ôt hieran.	stoßt euch doch nicht hieran.
		Denckt, wie ſo leicht zerfällt	Denckt, wie ſo leicht zerfällt	Denkt, wie so leicht zerfällt
		der Reichen ſchmuck der ſtolzen Prangen	der Reichen ſchmuck der ſtolzen Prangen	der Reichen Schmuck, der Stolzen Prangen.
		denckt wie Gott	denckt wie Gott	Denkt, wie Gott
		alles ändern kan.	alles ändern kan.	alles ändern kann.
		Wie kan ein Lazary[29] ſo bald zur Himels Luſt gelangen	Wie kan ein Lazary ſo bald zur Himels Luſt gelangen	Wie kann ein Lazarus[30] so bald zur Himmelslust gelangen?
		der ſchlemer wird ſchnell hingerafft u. muß hin in die Hölle gehen.	der ſchlemer wird ſchnell hingerafft u. muß hin in die Hölle gehen.	Der Schlemmer wird schnell hingerafft und muss hin in die Hölle gehen.
		So leicht kan Gott	So leicht kan Gott	So leicht kann Gott
		ſo ſtürtzen als erhöhen.	ſo ſtürtzen als erhöhen.	so stürzen als erhöhen.[31]

[28] Tempoangabe Graupners: Vivace.
[29] T-Stimme, T. 15, Schreibweise: Lazarus statt Lazary.
[30] Vgl. vorangehende Fußnote.
[31] „so stürzen als erhöhen“ (dicht.): „so[wohl] stürzen als [auch] erhöhen“.

5	4r	Duetto/Aria[32] *(Vl1,2, Va; A2, T; Bc)*	Duetto/Aria *(Vl1,2, Va; A2, T; Bc)*	Duett/Arie *(Vl1,2, Va; A2, T; Bc)*
		Freuet euch ihr Freunde [33] Gottes	Freuet euch ihr Freunde Gottes	Freuet euch, ihr Freunde Gottes,
		euer Jammer euer Leÿd	euer Jammer euer Leÿd	euer Jammer, euer Leid
		währt nur eine kleine Zeit. 𝄐	währt nur eine kleine Zeit. 𝄐	währt nur eine kleine Zeit. 𝄐
		Lachen andre eurer Plage	Lachen andre eurer Plage	Lachen andre eurer Plage,
		nur getroſt es komen Tage	nur getroſt es komen Tage	nur getrost! es kommen Tage,
		da die ſtolzen Spötter weinen	da die ſtolzen Spötter weinen	da die stolzen Spötter weinen.
		da wird euer Troſt erſcheinen	da wird euer Troſt erſcheinen	Da wird euer Trost erscheinen,
		drob ihr euch unendlich freut.	drob ihr euch unendlich freut.	drob[34] ihr euch unendlich freut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5v	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Muß gleich ein Freund des Herrn	Muß gleich ein Freund des Herrn	Muss gleich ein Freund des Herrn
		zuletzt den Todt wie andre auch erleiden	zuletzt den Todt wie andre auch erleiden	zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden[35],
		was iſts ! er ſtirbt vergnügt u. gern	was iſts ! er ſtirbt vergnügt u. gern	was ist's! Er stirbt vergnügt und gern.
		ſein Geiſt ſtirbt ôt er zieht ins Himels Herrlichkeiten.	ſein Geiſt ſtirbt ôt er zieht ins Himels Herrlichkeiten.	Sein Geist stirbt nicht, er zieht ins Himmels[36] Herrlichkeiten.

[32] Bezeichnung Duetto in der A2- und T-Stimme, Bezeichnung Aria in den Vlne2-, C-, B-Stimmen.

[33] Partitur (T-Linie), T. 15: die ursprünglichen Knechte wurden mit Freunde überschrieben.

[34] „drob" (alt.):
1. Deutung: „dessentwegen", „dessenthalben";
2. Deutung: „drob[en]".

[35] „Muss gleich ein Freund des Herrn | zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden" (dicht.): „Obgleich [obwohl] ein Freund des Herrn zuletzt den Tod – wie andre auch – erleiden muss".

[36] „ins Himmels" (dicht.): „in des Himmels".

7	6r	Choral *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B; Bc)*	Choral *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B; Bc)*	Choral[37] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A$_{1,2}$, T, B; Bc)*
		ſterb ich bald ſo kom̄ ich abe	ſterb ich bald ſo kom̄ ich abe	Sterb‘ ich bald, so komm ich abe[38]
		von der Welt Beſchwerlichkeit	von der Welt Beſchwerlichkeit	von der Welt Beschwerlichkeit,
		ruhe biß zur vollen Freud	ruhe biß zur vollen Freud	ruhe bis zur vollen Freud‘,
		u. weiß daß im finſtern Grabe	u. weiß daß im finſtern Grabe	und weiß, dass im finstern Grabe
		Jeſus iſt mein helles [Licht][39]	Jeſus iſt mein helles [Licht]	Jesus ist mein helles Licht.
		meinen Jeſum laß ich nicht.[40]	meinen Jeſum laß ich nicht.	Meinen Jesum lass ich nicht.
—	6v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/06.03.2012.
V-02/05.10.2017: Ergänzungen (zur GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Erg. im Anhang), Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[37] 5. Strophe des Chorals „Ach, was soll ich Sünder machen“ (1661) von Johann Flittner (∗ 1.11.1618 in Suhl (Thüringen); † 7.1.1678 in Stralsund.
[38] „abe“ (alt.): „ab“, „weg“.
[39] Partitur, T. 47, Schreibfehler: In allen 4 Stimm-Linien wurde das Wort Licht vergessen.
[40] A$_1$-Stimme: Die Textunterlegung von Jeſum laß ich nicht fehlt.

Anhang

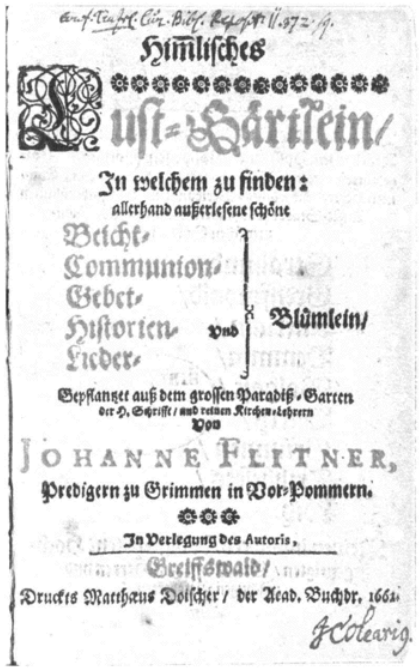
Anmerkungen zum Choral « Ach, was soll ich Sünder machen »

Verfasser des Chorals:

Johann Flittner (auch Flitner, Flitnerus; ∗ 1.11.1618 in Suhl/Thüringen; † 7.1.1678 in Stralsund); Kirchenliederdichter, Diakon in Pommern.[41]

Erstveröffentlichung:

1661; Himlisches | [Schmucklinie] | Lust-Gärtlein/ | In welchem zu finden: | allerhand außerlesene schöne | Beicht- | Communion- | Gebet- | Historien- Vnd | Lieder- | Blümlein/ | Gepflantzet auß dem grossen Paradiß-Garten | der H. Schrifft/ und reinen Kirchen-Lehrern | Von | JOHANNE FLITNER, | Predigern zu Grimmen in Vor-Pommern. | [Schmuckemblem] | In Verlegung des Autoris. | [kurzeLinie] | Greiffswald/ | Druckts Matthaus Doischer/ der Acad. Buchdr. 1661.[42]


Himlisches
Lust-Gärtlein/
In welchem zu finden:
allerhand außerlesene schöne
Beicht-
Communion-
Gebet-
Historien- Vnd Blümlein/
Lieder-
Gepflantzet auß dem grossen Paradiß-Garten
der H. Schrifft / und reinen Kirchen-Lehrern
Von
JOHANNE FLITNER,
Predigern zu Grimmen in Vor-Pommern.
In Verlegung des Autoris,
Greiffswald/
Druckts Matthæus Doischer / der Acad. Buchdr. 1661.

Himmlisches Lust-Gärtlein
Titelseite

Choral verwendet in:

Mus ms 449-32 (GWV 1142/41): 5. Strophe (Sterb ich bald so kom̄ ich abe)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449-32:

- Die ursprüngliche Melodie stammt nicht – wie oft angegeben – von Flittner, sondern Flittner hat sie entnommen aus **Enoch Gläser**[43]: Schäffer-Belustigung, oder zur Lehr und Ergetzlichkeit angestimmter Hirthenlieder, Erstes und anderes Buch. Nebenst zugehörigen Melodeyen, ausgefärtiget von Enoch Gläsern, aus Schlesien. Altdorf. 1653. Zweites Buch. Nr. 28: weltliche Weise zu dem Text Sylvius ging durch die Matten.[44, 45]
- *CB Graupner 1728, S. 6:*
  Melodie zu Ach was soll ich | Sünder machen; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.

---

41 Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Bd. II, Spalte 61.*

42
- Nach *Fischer, Bd. I, S. 26 f* entstand die Dichtung bereits 1659 und wurde im Jahre 1661 in das o. a. Himlische Lust-Gärtlein übernommen (5. Teil: Suscitabulum Musicum, d. i. Musicalisches Weckerlein, welches in sich begreifft allerhand schöne, neue und geistreiche Buß-, Beicht-, Abendmahls-, Dank-, Morgen-, Tisch-, Abend-, Himmel-, Höllen- und andere andächtige Lieder, welche sich fein zu denen vorhergehenden Tractätlein schicken, gar artig zu denselben gezogen und mit großem Nutzen gebraucht werden können. Solches hat aus den neuesten und lieblichsten Autoribus verfertiget J. Flittnerus, Sula-Hennebergius, Prediger in Grimmen. [*Koch, Bd. III, S. 445*])
- Ebenfalls bei *Koch a. a. O.* sind die restlichen Teile aufgeführt:
  1. Soliloquium confessiorum, d. i. Beicht-Gespräch zwischen Christo und einem armen Sünder.
  2. Soliloquium Eucharisticum, d. i. Abendmahls-Gespräch.
  3. Thymiama Quotidianum, d. i. tägliches Räuch-Opffer.
  4. Armamentarium Historicum, d. i. historische Rüst-kammer.
  5. Suscitabulum Musicum, d. i. Musicalisches Weckerlein ꝛc.
- Für ein Exemplar des GBes Himlisches | Lust-Gärtlein/ s.
  Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Signatur Cant.spir 8° 00660, Standort FBG MAG.
  (Es steht kein Digitalisat zur Verfügung).
  [http://gso.gbv.de/DB=2.1/SET=4/TTL=6/PRS=HOL/SHW?FRST=6&HILN=39#39]
- Abbildung (Schlüsselseite) aus dem vorstehend genannten Exemplar: http://www.gbv.de/vd/vd17/39:148534K.

43 **Enoch Gläser** (∗ 2.3.1628 in Landeshut/Schlesien; † 12.9.1668 in Helmstedt); deutscher Jurist und Pastoraldichter der Barockzeit.

44 *Kümmerle, Bd. I, S. 7 f*; *Fischer a. a. O.*

45 Vollständigen Text und Melodie zu Sylvius ging durch die Matten siehe *Zahn, Bd. II, S. 440, Nr. 3573a.*

- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 142:*
  Melodie zu Ach ! was soll ich Sünder machen; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 7:*
  Melodie zu Ach was soll ich Sünder machen; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *Zahn, Bd. II, S. 440 f, Nr.* ***3573b*** *– 3577:*
  Davon gleicht die Melodie Nr. **3573b** jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf unwesentliche Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

Es gibt einen Choral (Verfasser unbekannt), der mit ähnlichen zwei Zeilen beginnt wie „Ach, was soll ich Sünder machen", sich jedoch in den nachfolgenden Versen sowie in der Anzahl der Strophen (9 vs. 7 Strophen bei Flittner) grundsätzlich von ihm unterscheidet:

> Ach, was soll ich Sünder machen; | mein Gewissen klagt mich an: | ich verließ der Tugend Bahn. | Ohne über mich zu wachen, | eilte ich in eitlem Sinn, | selbst in mein Verderben hin.

Insbesondere taucht der Kernsatz des Flittnerschen Chorals

> Meinen JEsum laß ich nicht.

nicht mehr auf.
Der Choral ist z. B. abgedruckt in

> Neues | Gesangbuch | für | die protestantischen Gemeinden | des | Herzogthums S. Coburg. | [Schmuckemblem] | [Linie] | Coburg 1833, | in der Herzogl. Hofbuchdruckerei.[46] S. 303–304, Nr. 474.

Vgl. auch „Elsässische Choralmelodien im 19. Jahrhundert"[47], in denen das Original von Flittner mit der angegebenen Variante verglichen wird (nur die 1. Strophe).
Im Volksliederachiv[48] wird der beschriebene Choral als (Zitat) „eine spätere Version des Textes" (d. i. der Choral von Flittner) interpretiert.

46
- https://books.google.de/books?id=xnRFAAAAcAAJ&pg.
- Schmuckemblem: Eine sitzende, weibliche Gestalt hält in der Rechten einen Kelch mit einer sonnengleich strahlenden Hostie, in der Linken ein Kreuz.

47 http://colmarisches.free.fr/Choralmelodien/index.html
bzw.
http://colmarisches.free.fr/Choralmelodien/Chorals/Achwassollich.html.

48 http://www.volksliederarchiv.de/text2987.html

Versionen des Chorals:

Version aus dem *GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719, S. 765–768, Nr. 250:*

GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719

Titelkupfer

Ulmisches Kirchen-
Gesang-Buch
Worinnen
Alle
In Löbl. Stadt und Landschafft
beym öffentlichen GOttes-Dienst
gebräuchliche,
So dann zur Morgen-, Tisch-, Abend-,
Sonntags- und andern Andachten
dienliche
Gesänge oder Lieder
enthalten,
Auß deß seel. Lutheri, und anderer
rein-Evangelischer Lehrer Schrifften
zusammen getragen
Und
Auf Befehl der Herren Oberen,
auch mit Deroselben gnädigem Privilegio,
Und einer Vorrede deß allhiesigen Wohl-Ehrwürd.
Ministerii, zum Druck befördert.
Verlegts Daniel Bartholomäi,
A. Christi 1719.

GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719

Titelseite

gesteckt ein ziel, Dabey wirds bleiben werden. Das leben mein Setz' ich auch drein, Auf guten grund zu bauen, Und nicht auf eys: Solls seyn, so seys: Will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt, so nehm' ichs an, Um g'dult will ich ihn bitten: Er ists allein, der helffen kan, Und wenn ich schon wär mitten In angst und noth; Läg gar im tod, Kan er mich wohl erretten, Gewaltiger weiß: Solls seyn, so seys: Ich g'winns, wer nur will wetten.

Chur-Fürst Johan Friederich zu Sachsen.

2. In Geistl. Anligen.

250.) In eigener Melodey.

ACh! was soll ich sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? Mein gewissen klagt mich

mich an; Es beginnet aufzuwachen! Diß ist meine zuversicht: Meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt; Denn er lässt sich gnädig finden: Drum, ob mich mein sünd anficht, Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Ob auch schweres creutz und leyden, So bey Christen offt entsteht, Gleichfalls über mich ergeht; Soll michs doch von ihm nicht scheiden; Er ist mir ins hertz gericht: Meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich weiß wohl, daß unser leben Nur ein dampff und nebel ist; Denn wir hie zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben: Drum,

Drum, obs heute noch geschicht,
Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Sterb ich bald, so komm' ich
abe Von der welt beschwerlich-
keit, Ruhe biß zur vollen freud;
Und weiß, daß im finstern gra-
be JEsus ist mein helles licht:
Meinen JEsum laß ich nicht!

6. Durch ihn werd ich wieder
leben, Denn er will zu rechter
zeit Wecken mich zur seeligkeit,
Und sie mir auß gnaden geben.
Muß ich schon erst fürs gericht,
Meinen JEsum laß ich nicht!

7. Mein, O JEsu! solt du blei-
ben, Biß ich komme an den ort,
Welcher ist der himmels-port,
Da du dann wirst einverleiben
Meine seele deinem licht: Mei-
nen JEsum laß ich nicht!

† 8. JEsu! wenn ich dich be-
sitze,

sitze, Frag' ich gar nichts nach
der welt, Ja! der himmel mir
mißfällt; Ohne dich ist er nichts
nütze: Drum, wenn welt und
himmel bricht, Meinen JEsum
laß ich nicht! Joh. Flitner.

251.) In eigener Melodey.

Die Seele.

HAst du dann, JEsu! dein
angesicht gäntzlich verbor-
gen, Daß ich die stunden der
nächte muß warten biß morgen?
Wie hast du doch, Süssester!
können annoch Bringen die trau-
rige sorgen?

JEsus.

2. Must du dann, liebste! dich
also von hertzen betrüben, Daß
ich ein wenig zu lange bin auf-
sen geblieben? Weist du dann
nicht, Wie sich mein hertze ver-
pflicht, Seele! dich ewig zu lie-
ben?

S.) 3.

GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719 | GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719
Seite 767 | Seite 768

Weitere Versionen:

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 447, Nr. 546*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 137 f, Nr. 227.*
Omnia si perdam, JESUM servare studebo ! (d. i. Sollt ich alles andre missen, Ey! so will ich Jesum doch zu behalten seyn beflissen) [49]	
1. ACH ! was sol ich Sünder machen ? Ach ! was sol ich fangen an ? Mein Gewissen klagt mich an, Es beginnet auff zu wachen. Diß ist meine Zuversicht : Meinen JESVM laß ich nicht.	Ach ! was soll ich Sünder machen? Ach ! was soll ich fangen an ? Mein gewissen klagt mich an/ Es beginnet aufzuwachen/ Diß ist meine zuversicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.
2. Zwar es haben meine Sünden Meinen JEsum offt betrübt, Doch weiß ich, daß er mich liebt, Denn ER läßt sich gnädig finden. Drümb ob mich die Sünd anficht, Meinen JESVM laß ich nicht.	2. Zwar es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt/ Doch weiß ich/ daß er mich liebt/ Und er läst sich gnädig finden/ Ob mich gleich mein sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht !
3. Ob gleich schweres Creutz und Leyden, So den Christen offt entsteht, Mit mir hart darnieder geht, Sols mich doch von Ihm nicht scheiden. Er ist mir ins Hertz gericht : Meinen JESVM laß ich nicht .	3. Ob zwar schweres kreutz und leiden/ So bey Christen offt entsteht/ Mir sehr hart entgegen geht/ Solls mich doch von ihm nicht scheiden/ Er ist mir ins herz gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.
4. Ich weiß wol, daß unser leben Nichts alß nur ein Nebel ist, Denn wir hie zu dieser Frist Mit dem tode sind ümbgeben ; Drumb obs heute noch geschicht Meinen JESVM laß ich nicht.	4. Ich weiß wohl/ daß unser leben Offt nur als ein nebel ist/ Dann wir hie zu jeder frist Mit dem tode sind umgeben/ Obs gleich heute nicht geschicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.
5. Sterb ich bald, so komm ich abe Von der Welt Beschwerlichkeit, Ruhe biß in voller Freud Vnd weiß, daß im finstern Grabe JEsus ist mein bestes Licht: Meinen JESVM laß ich nicht.	5. Sterb ich bald/ so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit/ Ruhe bis zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht/ Meinen JEsum laß ich nicht !
6. Durch Ihn wil ich wieder leben, Denn ER wird zur rechten Zeit Wecken mich zur Seeligkeit Vnd thut mirs aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vors Gericht: Meinen JESVM laß ich nicht !	6. Durch ihn werd ich wieder leben/ Dann er will zu rechter zeit Wecken mich zur seeligkeit/ Und die ehren-krone geben. Muß ich schon erst fürs gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

[49] *Fischer-Tümpel a. a. O.; Koch a. a. O.*

7. Drümb, O JESV, soltu bleiben, Biß ich komme an den Orth, Welcher ist des Himmels Pfort. Darümb auch thu einverleiben Meine Seele deinem Licht : Meinen JESVM laß ich nicht.	7. JEsu/ du solt mein verbleiben/ Bis ich komme an den ort/ Welcher ist der himmels-port/ Und daselbst auch einverleiben Meine seele deinem licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

Quellen[50]

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | 1728. [handschriftlich hinzugefügt] | [Linie] | MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
CB Harmonischer Liederschatz 1738	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[51]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710.*

[50] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[51] Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Ulmisches Kirchengesangbuch 1719	Ulmiſches Kirchen= | Geſang=Buch/ | Worinnen | Alle | In Löbl. Stadt und Landſchafft | beym öffentlichen GOttes=Dienſt | gebräuchliche, | So dann zur Morgen= Tiſch= Abend= | Sonntags= und anderen Andachten | dienliche | Geſänge oder Lieder | enthalten, | Auß deß ſeel. Lutheri, und anderer | rein=Evangeliſcher Lehrer Schrifften | zuſammen getragen | Und | Auf Befehl der Herren Oberen, | auch mit Deroſelben gnädigem Privilegio, | Und einer Vorrede deß allhieſigen Wohl=Ehrwürd. | Miniſterii, zum Druck befördert. | [Linie] | Verlegts Daniel Bartholomäi, | A. CHRISTI 1719. Standort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Signatur: 8 H E RIT I, 13705 Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Herausgeber: Ministerium(?) der Stadt Ulm. Verleger, Ort: Daniel Bartholomäi (auch Bartholomaeus u. ä.)[52], Ulm. Jahr: 1719 VD18: VD18 10919902 Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN659452634
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teile 3 ff noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

[52] GND: http://d-nb.info/gnd/103769641.